



Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dem Bericht erhalten Sie einen Einblick in die Lebenslagen von Menschen in Wohnungsnot im Rheinisch-Bergischen Kreis sowie einen Überblick über die Hilfen und die kreisweite Arbeit des Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg in 2021.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und für die Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

R. Hänsch
Vorstand (Sprecherin)
Caritasverband für den
Rheinisch-Bergischen Kreis e.V.

A. Reball-Vitt
Regionalbeauftragter RheinBerg
Diakonisches Werk Köln und Region
gGmbH

▪ Das Hilfeangebot

Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg ist ein Beratungs- und Hilfesystem in ökumenischer Trägerschaft des Caritasverbandes für den Rheinisch-Bergischen Kreis e.V. und des Diakonischen Werkes Köln und Region gGmbH.

Es richtet sich an Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind und die im Rheinisch-Bergischen Kreis akut von Wohnungsverlust bedroht oder unmittelbar von Wohnungslosigkeit betroffen sind.

Gesetzliche Grundlage der Hilfen sind die §§67-69 im SGB XII.

Das Hilfespektrum umfasst:

- **Präventive Hilfen:** Bürger*innen werden dabei unterstützt, drohende

Wohnungslosigkeit abzuwenden.

- **Akuthilfen und Krisenintervention:** Wohnungslose Bürger*innen erhalten Hilfe bei der Wohnungssuche und der Beseitigung ihrer vielschichtigen Probleme, die zu dem Wohnungsverlust beigetragen haben.
- **Nachgehende Hilfen:** zielen auf eine Stabilisierung im (wieder) erlangten Wohnraum und beugen somit einem erneuten Wohnungsverlust vor.

Das Hilfeangebot von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg umfasste 2021 folgende Angebote:

Fachberatung

- Fachberatungsstelle
- Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE - Außenstelle Nordkreis – sozialraumorientiert (befristet bis 12.2022)
- Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE - Beratungsmobil

Streetwork - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt (befristet bis 8.2023)

Tagestreff

Begleitende Wohnhilfen

- Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE - Präventive Wohnraumsicherung (befristet bis 12.2022)
- Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE - Aktivierende Hilfen für Menschen in Obdachern - Wohnraumversorgung (befristet bis 12.2022)
- Betreutes Wohnen

Tagesstrukturierung / Arbeit / Beschäftigung

- Tagesstrukturierende Angebote
- RADWERK
 - Stundenweise Mitarbeit
 - Erprobung und Integration

- **Neu** BLATTWERK (sozial-räumliches urban gardening Projekt)
- **Neu** „Wind in den Haaren“ - Fahrradradschaprojekt in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus der Ev. Gnadenkirche Bergisch Gladbach
- **Neu** BeTa - Betreute Tagesstruktur im Anschluss an AGH

▪ Die Klientel

2021 nutzten **753 Rat- und Hilfesuchende** die kreisweiten Angebote des Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg.

57% der Klient*innen waren „Neuzugänge“.

130 Rat- und Hilfesuchende (17%) legten Wert auf eine anonyme Beratung und Unterstützung.

Einer Datenerfassung – auch in reduzierter Form - stimmten sie nicht zu, so dass uns diese bei ihnen nicht möglich war.

Daher beziehen sich die nachfolgenden statistischen Informationen auf die 623 Rat- und Hilfesuchenden (83%), die einer Datenerfassung und -Dokumentation durch Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg zugestimmt haben.

Geschlecht

Der überwiegende Teil der Rat- und Hilfesuchenden waren auch 2021 wieder Männer.

Der Frauenanteil betrug 29%.

Staatsangehörigkeit

72% der Klientel besaß die deutsche Staatsangehörigkeit.

Bei 31% lag ein Migrationshintergrund vor.

Zugang zum Hilfesystem

Zugang zum Hilfesystem	Personen	% gerundet
Öffentlichkeitsarbeit	69	11
Aufsuchende Arbeit	126	20
Städte/ Gemeinden	96	15
Institutionen	57	9
Klient*innen	117	19
Von früher bekannt	44	7
Jobcenter Rhein-Berg	76	12
Sonstiges	38	6

Anmerkung: Die Prozentangaben führen wg. Rundungen zu 99%

Altersstruktur

Alter	Personen	% gerundet
Unter 20	10	2
20-29	100	16
30-39	142	23
40-49	145	23
50-59	161	26
60 und älter	61	10
Ohne Angabe	4	1

Anmerkung: Die Prozentangaben führen wg. Rundungen zu 101%

Die Problemlagen

Für die Klientel des Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg ist Wohnungsnot i.d.R. kein solitäres Problem. Oftmals gibt es Schwierigkeiten in mehreren Lebensbereichen.

Wohnen

Lebensmittelpunkt	Personen	% gerundet
Bergisch Gladbach	366	59
Burscheid	33	5
Kürten	25	4
Leichlingen	18	3
Odenthal	29	5
Overath	42	7
Rösrath	54	9

Wermelskirchen	27	4
Durchreisende	4	1
Außerhalb RBK	25	4

Anmerkung: Die Prozentangaben führen wg. Rundungen zu 101%

Analog der Vorjahre, hatten nahezu alle Rat- und Hilfesuchenden (96%) ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Wohnraumversorgung zum Zeitpunkt der Kontaktaufnahme im zurückliegenden Jahr:

Wohnraumversorgung	Personen	% gerundet
Eigene Wohnung	306	49
Familie/ Partner*in	28	4
Freund*in/ Bekannt*e	66	11
Kommunale Notunterkunft	174	28
Wohn- oder Bauwagen	11	2
Ohne Unterkunft/ Straße	7	1
Sonstiges	31	5
Ohne Angabe	0	0

Auch 2021 war bei vielen Rat- und Hilfesuchenden die Unterkunftssituation prekär.

Ursachen der Wohnraumgefährdung

Ursachen der Wohnraumgefährdung	Personen	% gerundet
Mietwidriges Verhalten	84	13
Mietrückstände	89	14
Trennung	71	11
Konflikte in der Herkunftsfamilie	35	6
JVA	12	2
Stat. Maßnahme	44	7
Gewalterfahrung (Opfer)	5	1
Sonstiges *	255	41

Ohne Angabe	50	8
-------------	----	---

(Mehrfachnennungen)

*, „Sonstiges“: unbewohnbare Unterkunft; Koppelung von Arbeit und Wohnung; Mobbing; Wohnungsweis nach Gewaltschutzgesetz; Rückkehr aus dem Ausland; zu beengter Wohnraum durch Familienzuwachs; zu hohe Mietkosten

Tagesstruktur, Beschäftigung, Arbeit

72% der Klient*innen waren arbeitslos - viele von ihnen aufgrund einer gebrochenen Schul- und Erwerbsbiographie sowie multipler Vermittlungshemmnisse über einen langen Zeitraum.

Finanzen

Überwiegender Lebensunterhalt	Personen	% gerundet
Erwerb	52	8
ALG I	15	2
ALG II	434	70
Rente	38	6
Grundsicherung	35	6
Sozialhilfe	2	0
Kein Einkommen	7	1
Sonstiges	34	5
Ohne Angabe	6	1

Anmerkung: Die Prozentangaben führen wg. Rundungen zu 99%

Bei 42% der Klientel war eine Schuldenproblematik bekannt.

Insbesondere Mietschulden erschweren den Zugang zu Wohnraum immens.

Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe

Viele Rat- und Hilfesuchende können nicht mehr auf verlässliche soziale Kontakte und sie unterstützende Beziehungen zurückgreifen.

Sie lebten sozial isoliert und gesellschaftlich desintegriert ohne Partizipationsmöglichkeiten.

Gesundheit

Gesundheitliche Situation	Personen	% gerundet
Behinderung	36	6
Psychische Auffälligkeit	188	30
Suchtmittelmissbrauch/-abhängigkeit	144	23

(Mehrfachnennungen)

Bei vielen Rat- und Hilfesuchenden geht Wohnungsnot mit einem angegriffenen Gesundheitszustand einher.

Daher stellt Corona für sie ein hohes Risiko dar. „Wohnungslose Menschen sind aufgrund häufig vorliegender chronischer Erkrankungen und einer Multimorbidität besonders gefährdet, sich zu infizieren und schwere Krankheitsverläufe zu erleiden bzw. auch massiv gefährdet, an einer Infektion zu versterben.“ Landkreis-tag NRW März 2020

Wir sind sehr froh, dass im Kontext *Straßensozialarbeit - Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt* eine examinierte Gesundheits- und Pflegefachkraft (0,5 VZÄ) die Klient*innen berät und unterstützt.

Die Ergebnisse der Tätigkeit

Auch 2021 war die Arbeit von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg ganzjährig durch die Pandemie geprägt. Sie hat die Rahmenbedingungen für das Hilfeangebot maßgeblich bestimmt und z.T. eingeschränkt.

Fachberatung

Fachberatungsstelle Nord – Mitte – Süd (Sozialräumliche Ausrichtung)

Die Fachberatungsstelle ist mit ihrer sozialräumlichen Ausrichtung, kreisweit aufsuchend tätig.

Fachliche Beratung (Prävention, Akuthilfe/ Krisenintervention und Nachgehende Hilfe) und Unterstützung umfasste 2021 folgende Angebote

- Sprechstundenzeiten
 - in den eigenen Räumlichkeiten in Bergisch Gladbach und Overath
 - mit dem Beratungsmobil
 - im Burscheider Büdchen
 - im Burscheider Rathaus
 - im Waschcafe in Wermelskirchen
- Beratungstermine nach Absprache bei den Rat- und Hilfesuchenden vor Ort (Hausbesuche)
- das Aufsuchen der kommunalen Notunterkünfte im Rheinisch-Bergischen Kreis

In 2021 fanden 2.380 Beratungsgespräche statt.

Beratungsmobil (Landesinitiative Endlich ein ZUHAUSE)

Das Beratungsmobil kam auch 2021 im Kontext der kreisweit aufsuchenden Hilfen von *Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg* zum Einsatz:

- Sprechstunden an kommunalen Obdächern
- Sprechstunden an Jobcenterstandorten
- Impfaktionen für Menschen in Wohnungsnot (siehe unten)

2021 fanden mit dem Beratungsmobil 723 Kontakte statt (gesamte Projektlaufzeit: 1.213 Kontakte). Die Kontakte bei den Impfaktionen sind nicht mitgezählt.

Aufsuchende Hilfen Bergisch Gladbach Innenstadt“ (Straßensozialarbeit)

Die Streetwork-Arbeit war in 2021 durch die Corona-Situation sehr beeinflusst und z.T. eingeschränkt. Trotzdem konnte das Angebot 2021 durchgängig aufrechterhalten werden.

Die Mitarbeitenden haben – soweit die Pandemie mit ihren kontakteinschränkenden Vorgaben es zugelassen hat - das umfangreiche Aufgabenspektrum in einer guten Balance gehalten: *Prävention; Kontakt, Begegnung und Beziehung; Krisenintervention; Information; Beratung; Begleitung; Vermittlung; Gesundheits- und Krankenpflegerische Tätigkeiten; Lebenspraktische Hilfen; Interessensvertretung; Vernetzung; Mediation und Moderation.*

Straßensozialarbeit	Kontakte
Klient*innenkontakte	3.254
Sozialberatung	346
Medizinische Beratung	127
Psychiatrische Fachpflege	19
Vermittlung in psychosoziale Hilfen	68
Vermittlung in medizinische Hilfen	26
Netzwerkarbeit inkl. Kontakten zu Handel & Gewerbe, Anwohner*innen, Polizei / Ordnungsbehörde	460

Tagesaufenthalt

Der Tagesaufenthalt war 2021 stark von der Corona-situation tangiert.

Räumlich ist der Tagesaufenthalt mit der Fachberatungsstelle in Bergisch Gladbach verbunden.

Er ist ein niederschwelliges, bewusst unverbindliches und Anonymität gewährleistendes Begegnungs-, Vermittlungs- und Beratungsangebot. Hierdurch sollen bei den Betroffenen Schwellenängste vermieden oder abgebaut und eine Annäherung an das Hilfesystem ermöglicht werden.

2021 wurde der Tagesaufenthalt 2.798-mal frequentiert.

Postanschrift: 2021 nutzten 97 Klient*innen (16%) ohne Wohnsitz im melderechtl. Sinne Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg als „Briefkasten“. Hierdurch waren sie postalisch erreichbar und besser in der Lage, Angelegenheiten zu regeln.

Begleitende Wohnhilfen

Landesinitiative **Endlich ein ZUHAUSE**

Ein multiprofessionelles Team aus Sozialarbeiter*innen und Immobilienfachkräften unterstützte 2021 Haushalte dabei, drohende Wohnungslosigkeit abzuwenden und bestehende Wohnungslosigkeit zu beenden:

Vermeidung & Beseitigung von Wohnungslosigkeit	Erfolge 2021
1. Quartal	23
2. Quartal	20
3. Quartal	25
4. Quartal	28
Summe 2021	96

Zu den 96 Haushalten aus 2021 kommen weitere 68 Haushalte aus 2020 hinzu, so dass in der kompletten bisherigen Projektlaufzeit (1.2020 – 12.2021) insgesamt bei **164 Haushalte die Wohnungslosigkeit erfolgreich vermieden oder beendet wurde.**

Einige Neuanmietungen erfolgten nicht innerhalb des Rheinisch-Bergischen-Kreises. Die neue Wohnung liegt vielmehr im Umland (u.a. Köln, Solingen, Leverkusen, Wuppertal).

Dies führt dazu, dass die entsprechenden Haushalte auch in monetärer Hinsicht aus der Zuständigkeit des Rheinisch-Bergischen Kreises herausgehen.

Landesinitiative - Präventive Wohnraumsicherung

Ziel: Vermeidung von Wohnungslosigkeit durch Sicherung der bisherigen

Wohnung oder Anmietung einer neuen Wohnung

Erfolgreiche Vermeidung von Wohnungslosigkeit	2021	Gesamte Projektlaufzeit
Anzahl der Haushalte	56	101
-durch Sicherung der bisherigen Wohnung	10	22
-durch Anmietung einer neuen Wohnung	46	79
Anzahl betroffene Personen	122	229
davon Anzahl minderjährige Kinder	46	88

Landesinitiative - Aktivierende Hilfen für Menschen in Obdachern - Wohnraumversorgung

Ziel: Beendigung von Wohnungslosigkeit durch Anmietung einer neuen Wohnung

Erfolgreiche Beseitigung von Wohnungslosigkeit	2021	Gesamte Projektlaufzeit
Anzahl der Haushalte	40	63
Anzahl betroffene Personen	68	96
davon Anzahl minderjährige Kinder	17	19

Ambulant Betreutes Wohnen

Das Betreute Wohnen richtet sich an Rat- und Hilfesuchende mit Unterstützungsbedarf in der selbständigen Lebensführung, für die die alleinigen Hilfen der Fachberatung nicht ausreichen.

2021 nutzten 41 Klient*innen das Betreute Wohnen.

Tagesstrukturierung / Arbeit / Beschäftigung

Tagesstrukturierende Angebote

Tagesstrukturierende Angebote fördern eine aktive Alltagsgestaltung und -bewältigung.

In 2021 wurden sie durch die Corona-Situation erschwert bzw. unmöglich gemacht.

RADWERK

21 Klient*innen nutzten 2021 RADWERK & BLATTWERK (neues, sozialräumlich ausgerichtetes Urban gardening Projekt) zur Strukturierung ihres Alltages und zur Steigerung der Integrationsfähigkeit.

Ziel war die Befähigung der Teilnehmenden, sich in die Gemeinschaft und in die Arbeitswelt einzugliedern und ein eigenständiges, von Hilfen unabhängiges Leben zu führen.

2021 hat RADWERK das Prinzip der *Förderketten* weiter ausgebaut.

Die bisherigen Inhalte *stundenweise Mitarbeit* sowie *Erprobung und Integration* wurden um BeTa - Betreute Tagesstruktur in Anschluss an AGHs - erweitert.

Ebenfalls neu dazugekommen ist „*Wind in den Haaren*“ – ein Fahrradrickschaprojekt in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus der Ev. Gnadenkirche in Bergisch Gladbach.

Impfaktionen Covid 19

Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg hat in Kooperation mit dem Impfzentrum und dem Rheinisch-Bergischen Kreis kreisweit aufsuchende Impfaktionen für Menschen in Wohnungsnot durchgeführt:

Juni: 22 Impfaktionen

Dezember: 12 Impfaktionen

Die Impfaktionen fanden in den Räumen von Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg und mit dem Beratungsmobil (als „Impfmobil“) an kommunalen Obdachern und Jobcenterstandorten sowie vor Stadtteileinrichtungen statt.

▪ Kontakt

Netzwerk Wohnungsnot RheinBerg

Tel.: 02202 – 31097

Mail: newo-rheinberg@dw-cv.de